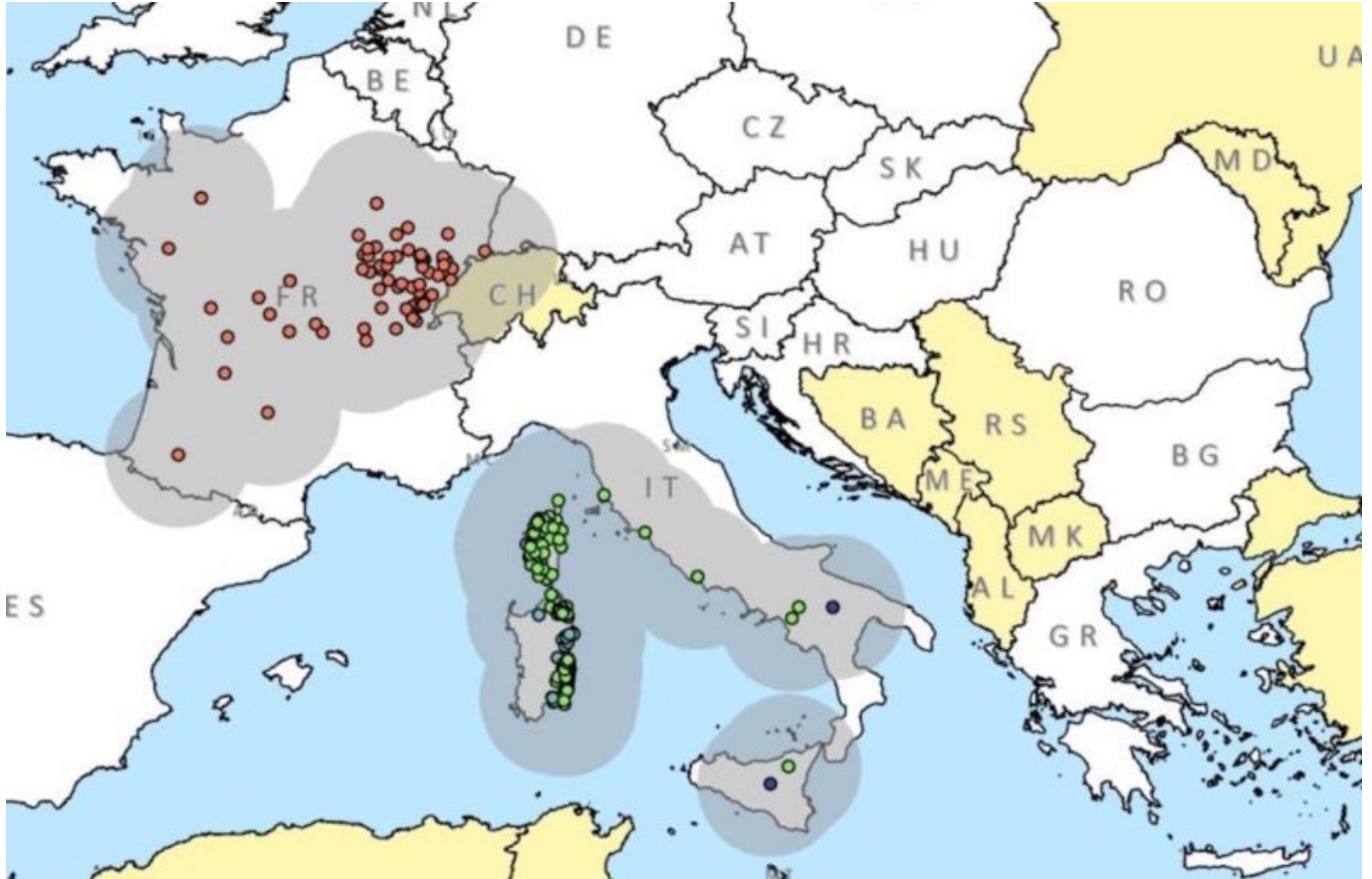


## FLI-Radar Bulletin: Drei Tierseuchen mit der Warnstufe "rot"

Von: Jörg Held

Veröffentlicht am: 6. Oktober 2017



Die Warnampel zeigt "rot" für die Afrikanische Schweinepest, die Geflügelgrippe und die Blauzungenkrankheit. Mit Ampelfarben stuft das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) ein, wie hoch das Risiko ist, dass eine Tierseuche nach Deutschland eingeschleppt wird. Wie kann man vorbeugen?

(jh) – Monatlich bewerten die Tierseuchenexperten des FLI und des Schweizer [Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen \(BLV\)](#) die Risiken für die Einschleppungen von Tierseuchen neu. Dabei haben sie die Entwicklung in den Nachbarländern "auf dem Radar" und ihre aktuellen Warnhinweise entsprechend "Radar-Bulletin" genannt.

"Rot" bedeutet: Die Gefahr ist gross, dass die Tierseuche/-krankheit in Deutschland auftritt. Das FLI empfiehlt konkrete Massnahmen zum Schutz der Tierbestände zu treffen.

- [Das Radar-Bulletin für Deutschland](#) – PDF-Download
- [Das Radar-Bulletin für die Schweiz](#) – PDF-Download

### Afrikanische Schweinepest: Es bleibt nur Wachsamkeit

Die **Afrikanische Schweinepest (ASP)** steht schon in den letzten drei Monaten ganz oben auf der Warnliste. Da es keinen Impfstoff gibt, bleibt als Vorbeugung nur Wachsamkeit. Die Schweinehalter müssen immer wieder ihre Biosicherheitsmassnahmen überprüfen.

ASP ist bereits in Tschechien und Polen ausgebrochen, ebenso in den baltischen EU-Staaten sowie der Ukraine

und Russland.

- Warum auch in Deutschland ein **ASP-Ausbruch droht**, haben wir [hier berichtet](#).
- Was dann als **(Schutz)-Maßnahmen** auf die Schweinehalter und zukünftig ist [hier zusammengefasst](#).

-

Informationen zum Thema ASP gibt es auf vielen Kanälen – hier einige Quellen als Beispiel:

- **Aktuell\* haben das [FLI](#) und der [Deutsche Jagdverband](#) drei gemeinsame Papiere zur Afrikanischen Schweinepest veröffentlicht (PDF-Download – Stand Oktober 2017)**
  - [ASP – Früherkennung](#)
  - [ASP – Maßnahmenplan](#)
  - [ASP – Exemplarische Maßnahmen \(jagdliche Anwendung\)](#)
- **Merkblätter für [Tierärzte \(hier\)](#) sowie für [Landwirte \(hier\)](#) und [Jäger \(hier\)](#) aus Niedersachsen – PDF-Download (Stand Juli 2017)**
- **Eine Übersicht der Maßnahmen bei einem ASP-Ausbruch hat das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) im August 2017 bereits [hier veröffentlicht – PDF-Download](#)**

## Blauzungenkrankheit: Impfen schützt

Auch bei der **Blauzungenkrankheit (BT) für Wiederkäuer** bleibt für die FLI-Experten die Warnampel auf "rot": Das Virus ist aktiv in Frankreich (BTV-8) und Italien (BTV-4 / BTV-1).

Vorbeugend kann man impfen. Baden-Württemberg gilt hier als Vorreiter ([Informationen hier](#)). Der Impfung schreiben es die Behörden zu, dass das Virus bisher den Sprung über die Grenze nicht geschafft hat – zumindest sind noch keine Fälle gemeldet.

## Geflügelpest: Alte Fehler nicht wiederholen

Die Risikowarnung für einen neuen Ausbruch der Hochpathogenen aviären Influenza (HPAI) wurde im August von "gelb" auf "rot" hochgesetzt. Die Gefahr von Infektionen steigt im Herbst/Winter: Es gibt bereits Nachweise von H5N8 bei Geflügel in Italien sowie hochpathogener H5N8 bei vier Wildvögeln in der Schweiz (September 2017). Der Ausbruch im vergangenen Winter war verheerend und zum Teil auch selbst verschuldet *Verschleppung zwischen Betrieben* / [Bericht hier](#)). Damit dies nicht noch einmal so passiert, gibt es einige Empfehlungen:

- Ein [Positionspapier der Geflügelwirtschaft \(PDF-Download hier\)](#) zieht Bilanz und listet (u.a.) eine Reihe von Vorgaben für die Biosicherheit speziell bei Puten auf. Dies ist – im Umkehrschluss – eine Liste der Mängel, die gegenüber dem letzten Ausbruch abgestellt werden müssen.
- Das Friedrich-Loeffler-Institut hat [eine Checkliste \(PDF-Download\)](#) zur Reduzierung des Infektionsrisikos erstellt.

**Alle Quellen sind im Artikel unmittelbar verlinkt**

**\*aktualisiert 11.10.2017**